



SOZIALVEREIN B37

KONZEPT | 2017

PSWB

Psychosoziales Wohnheim

Bethlehemstraße 37, 4020 Linz
T 0732 77 67 67-200 | F -202 | pswb@b37.at
www.b37.at

INHALT

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | PSWB - Psychosoziales Wohnheim | 2 |
| 1.1 | Beschreibung..... | 2 |
| 1.2 | Entwicklung | 2 |
| 2 | RAHMENBEDINGUNGEN | 4 |
| 2.1 | Rechtlicher Rahmen | 4 |
| 2.2 | Orientierung am Vereins-Leitbild | 4 |
| 2.3 | Organisationsstruktur | 5 |
| 2.4 | Vernetzung..... | 6 |
| 3 | STRUKTUREN..... | 7 |
| 3.1 | Zielgruppe und Bedarf..... | 7 |
| 3.2 | Ziele | 7 |
| 3.3 | Leistungsangebote..... | 8 |
| 3.4 | Qualitätssicherung..... | 9 |
| 3.5 | Anforderungen an das Team | 9 |
| 4 | KONTAKT | 11 |

1 PSWB - Psychosoziales Wohnheim

1.1 Beschreibung

Das PSWB ist die Antwort auf jenen humanitären Notstand, der entstand, da ein Teil der wohnungslosen Menschen psychisch krank ist. Es wird davon ausgegangen, dass die eine Hälfte der Wohnungslosen reinen Suchterkrankungen (Alkohol, Medikamente, Drogen) zurechenbar ist und die andere Hälfte unter anderem schizophrene Psychosen, affektive Erkrankungen oder schwere Persönlichkeitsstörungen, zumeist in Verbindung mit einer Suchterkrankung, aufweist. Zusätzlich sind wohnungslose Menschen oftmals in einem körperlich schlechten Zustand und müssen auch auf dieser Ebene versorgt werden. Zum Großteil sind die Betroffenen von jeder medizinischen, psychiatrischen oder humanitären Hilfe ausgeschlossen, da sie sowohl von psychiatrischen Kliniken als auch von extramuralen Wohn- oder Rehabilitationseinrichtungen wegen mangelnder Krankheitseinsicht oder „Therapiewilligkeit“ abgewiesen werden. Diese Menschen finden mit dem PSWB eine Anlaufstelle und die Möglichkeit, einen Wohnplatz in diesem Wohnheim zu erhalten. Ziel der Arbeit ist es, gemeinsam mit den KlientInnen individuelle Wohn- und Lebensperspektiven zu erarbeiten sowie die dazu nötigen – oftmals verschütteten – Kompetenzen zu fördern. Dies kann auch bedeuten, älteren und/oder gesundheitlich und/oder psychisch schwer beeinträchtigten Menschen auf Dauer ein, humanitären Grundsätzen entsprechendes, Mindestmaß an Lebensqualität, medizinischer Betreuung und persönlicher Zuwendung zu garantieren. Ein multidisziplinäres Team bemüht sich, menschenwürdige Existenzbedingungen für diese an den Rand der Gesellschaft geratene Frauen und Männer zu schaffen. Das PSWB erweitert das Angebot des Sozialvereins B37 und trägt so zur Komplexität der Betreuungskette des Vereins, die von Outreachwork (erste Anlaufstelle für KlientInnen) bis hin zu Mobiler Wohnbetreuung (Übergangsphase von betreutem zu eigenständigem Wohnen) reicht, bei.

1.2 Entwicklung

1988 verließ die Heilsarmee Linz. Zurück ließ sie ein Haus, bewohnt von rund 160 Personen. Dieses verwaiste Gebäude in der Bethlehemstraße 37 wurde vom Magistrat Linz angekauft. Der neu gegründete selbstständige Verein „Sozialheim B37“ mietete das Objekt von der Stadt Linz an und führte es als Obdachlosenheim weiter. 1992 gab es eine Neuorientierung durch die sich ändernden Anforderungen. Bis zu diesem Zeitpunkt betreuten 7 SozialarbeiterInnen etwa 180 Personen in 2 Objekten. Dadurch war es kaum möglich, effektive Sozialbetreuung zu leisten. Zudem wurde die Zielgruppe „Obdachlose“ immer differenzierter

betrachtet. Als Reaktion auf diese Gegebenheiten wurde 1993 die PSNV als niederschwellige und professionelle Betreuungs- und Versorgungseinrichtung für Personen mit Mehrfachdiagnose (psychiatrische Diagnose und Suchterkrankung) - und oftmals auch körperlicher Erkrankung - bzw. Personen, die auf Grund ihres als störend erlebten Verhaltens wiederholt ihre Wohnmöglichkeit verloren haben, eingerichtet. Die Belegungszahlen der letzten Jahre zeigen deutlich, wie notwendig eine Einrichtung dieser Art im Bereich der Wohnungslosenhilfe ist. Als Reaktion darauf wurde das Haus Bethlehemstraße nun zur Gänze zum Psychosozialen Wohnheim.

2 RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Rechtlicher Rahmen

Träger des PSWB ist der Sozialverein B37. Den rechtlichen Rahmen bildet das Landesgesetz über die soziale Hilfe in Oberösterreich (Oö. Sozialhilfegesetz 1998 - Oö. SHG 1998). Maßgeblich für das PSWB sind § 7, Absatz 3, Ziffern 5 und 8, wo die Soziale Notlage geregelt und definiert wird, weiters § 12, der die Persönliche Hilfe regelt sowie § 17, der Hilfe zur Pflege betrifft.

2.2 Orientierung am Vereins-Leitbild

Das Leitbild des Vereins bildet für das PSWB einen verbindlichen Rahmen. Folgend finden sich Auszüge aus diesem.

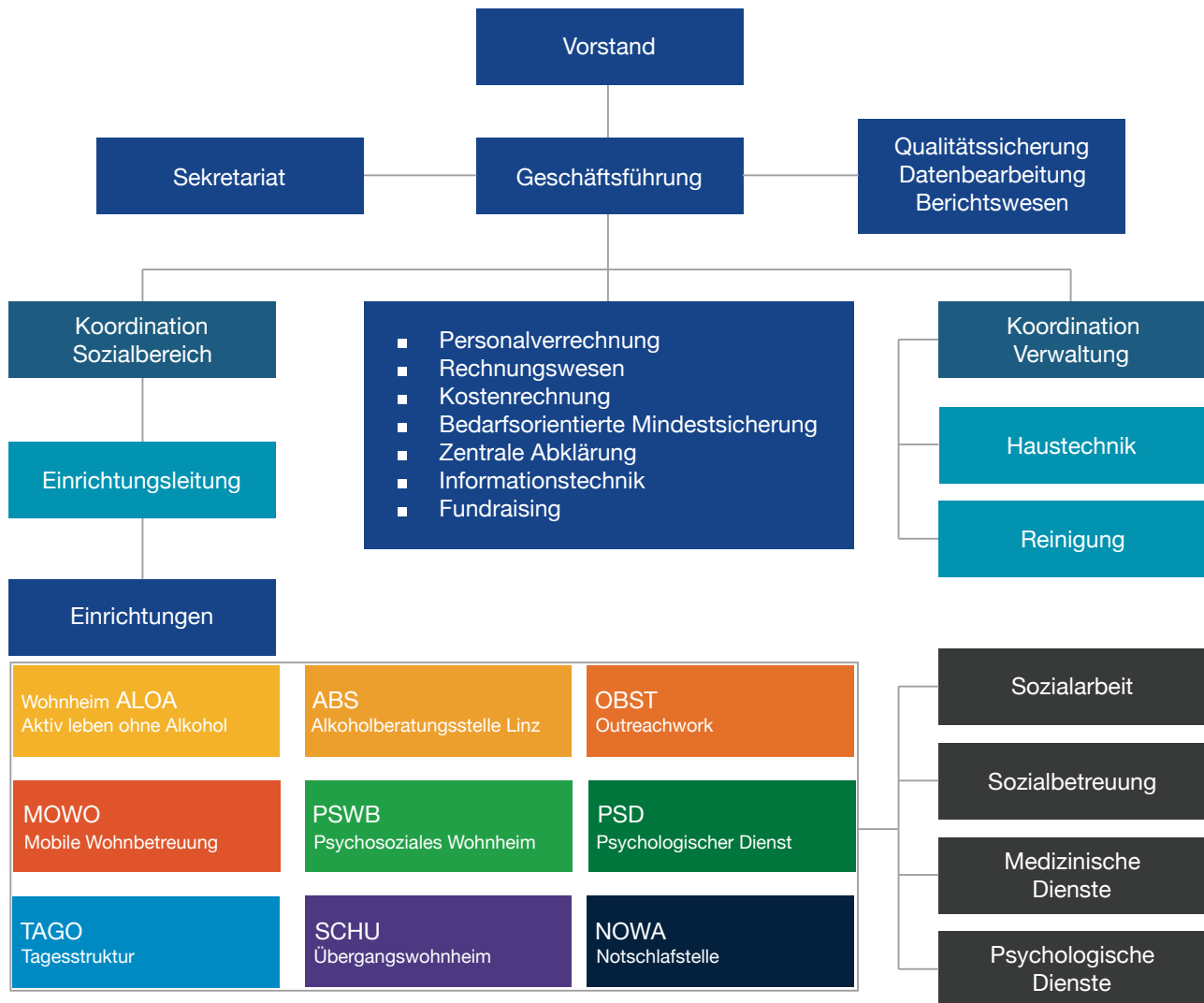
„Der Sozialverein B37 stellt sich in den Dienst eines demokratischen Gemeinwesens, dessen Ziel es ist, seinen in Not geratenen Männern und Frauen Hilfe zur Selbsthilfe zu gewähren. Die Beherbergung akut wohnungsloser und wohnungsloser Personen ist bis heute Basis und Grundauftrag für unsere Arbeit. Die Reintegration an den Rand gedrängter Menschen in selbständige Wohnformen sowie die Absicherung materieller Grundbedürfnisse ist integrierender Bestandteil des gegenwärtigen Betreuungskonzepts.

Wichtig ist es uns, vorhandene Stärken unserer KlientInnen wahrzunehmen und sie mit dem Ziel der Verbesserung sozialer Kompetenzen sowie höchstmöglicher Eigenverantwortlichkeit zu fördern. Dabei übersehen wir nicht, dass „Versagen“ nicht nur ein Ergebnis psychischer Disposition ist, sondern immer auch in Zusammenhang mit situativen Rahmenbedingungen steht.

Für die materielle Grundabsicherung sowie die Erschließung von Unterstützungsressourcen im sozialen Feld betrachten wir Netzwerkarbeit im Sinne einer engen Zusammenarbeit mit anderen Sozialeinrichtungen als unerlässlich.“ (<http://www.b37.at/leitbild.htm>)

2.3 Organisationsstruktur

Die Eingliederung von PSWB in die Struktur des Vereins kann der nachfolgenden Grafik entnommen werden.



2.4 Vernetzung

Die Aufgabenstellung im PSWB bringt es mit sich, dass Kontakte in vielfältiger Form bestehen. Die folgende Grafik bietet einen Überblick der bestehenden internen wie externen Vernetzung.



3 STRUKTUREN

3.1 Zielgruppe und Bedarf

Das Angebot des PSWB richtet sich an volljährige Personen, welche wohnungslos sind, psychiatrische Diagnosen/Mehrfachdiagnosen haben und/oder psychosoziale Auffälligkeiten zeigen und somit zum BewohnerInnenkreis des Sozialvereins zählen.

Wie verschiedene Studien (BAWO; Schoibl; Sozialverein B37) zeigen, muss davon ausgegangen werden, dass psychiatrische Diagnosen und psychosoziale Auffälligkeit innerhalb der Gruppe der von Wohnungslosigkeit - in welcher Form auch immer - bedrohten Menschen im Zunehmen begriffen ist; alleine die PSWB-Belegungszahlen der letzten Jahre zeigen, dass die Notwendigkeit einer Einrichtung, wie es dieses Wohnheim darstellt, unbestreitbar gegeben ist.

3.2 Ziele

In einer Einrichtung, wie es das PSWB ist, bedeutet die Möglichkeit, ein niederschwelliges Angebot an sozialtherapeutischen und rehabilitativen Maßnahmen zu stellen, bereits eine enorme Herausforderung. Der Grund dafür findet sich in dem Umstand, dass die KlientInnen oftmals zusätzlich zu ihren psychiatrischen Diagnosen bzw. psychosozialen Auffälligkeiten weitere Diagnosen aufweisen und sich oftmals auch in einem schlechten körperlichen Zustand befinden. Insgesamt betrachtet gilt es, eine Basisversorgung zu gewährleisten und eine Wohnform, welche geringe soziale Kompetenz von den KlientInnen erfordert anbieten und sichern zu können. Darüber hinaus ist es eine Zielsetzung über Motivationsarbeit Anstoß zur Stabilisierung oder Verbesserung der persönlichen Situation zu erreichen. Ein weiteres Ziel ist es, den BewohnerInnen die Möglichkeit zu bieten, eine Stabilisierung in ihren Wohn- und Lebensverhältnissen zu erreichen. Den individuellen Fähigkeiten entsprechend gilt es, die (Wieder-)Erlangung einer eigenständigen, abgesicherten Wohnform, den Gewinn an Lebensqualität sowie eine Krankheits- und Problemeinsicht anzustreben und zu erreichen. Somit gilt, dass die Beseitigung oder Abschwächung vorhandener sozialer Schwierigkeiten und die Wiederbelebung bzw. das Erlernen sozialer Fähigkeiten Ziele der Arbeit sind.

3.3 Leistungsangebote

Die angebotenen Leistungen des PSWB orientieren sich an den von der Sozialabteilung des Amtes der Oö. Landesregierung herausgegebenen Leitprinzipien (Rahmenrichtlinie. Leistungskatalog und Qualitätsstandards Wohnen. Amt der OÖ Landesregierung, Sozialabteilung. Linz, 2004. S. 26f.). Diese umfassen u. a. Bedürfnisorientierung, Selbstbestimmung und Individualität, Partizipation, Normalitätsprinzip, Vernetzung, Hilfe zur Selbsthilfe und Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit. U. a. aus diesen Leitlinien leiten sich die Angebote, welche im PSWB gestellt werden, ab:

- direkter KlientInnen-Kontakt (etwa Gespräche und Beratungen, Krankenhausbesuche)
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Unterstützung bei diversen Anträgen
- Mitorganisation der finanziellen Mittel und Hilfe bei der Durchsetzung von Ansprüchen
- Klärung der Finanzen (evtl. Einkommensverwaltung, Kontakte zu Banken, Budgetpläne, Ansparpläne)
- Schuldenregulierung
- Entwicklung der Tagesstruktur, Planung des Tagesablaufes
- Motivation zur Freizeitgestaltung
- Motivation zur Körper- und Wohnraumpflege
- Vermittlung, Begleitung und Kontakte zu anderen Einrichtungen
- Suchtbegleitung
- Krisenintervention
- Suizidvorbeugung
- Eigenständigkeit fördern und fordern
- Vernetzung mit Angehörigen
- Unterstützung bei der Arbeitssuche bzw. Erhaltung eines bestehenden Arbeitsverhältnisses
- Erbringung von Pflegeleistungen
- Unterstützung bei Arztbesuchen (Facharzt bzw. Arzt im Haus oder extern)
- kontrollierte Medikation und Steigerung der Behandlungscompliance

Wie aus dieser umfangreichen Auflistung ersichtlich, leistet das PSWB einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Reintegration von KlientInnen und erfüllt damit eine überaus wichtige Funktion - auch volkswirtschaftlich gesehen - in unserer Gesellschaft.

3.4 Qualitätssicherung

Die Einrichtung PSWB ist in die Betreuungskette des Sozialvereins B37 eingegliedert. Dies ermöglicht es, den KlientInnen ein übergreifendes Angebot in hoher Qualität zu bieten, da etwa der Wechsel vom Leben auf der Straße ins PSWB oder von diesem in eine höher-schwellige Einrichtung - in Zusammenarbeit von MitarbeiterInnen der jeweils beteiligten Einrichtungen - gewährleistet ist.

Um den Erfolg der Betreuungsmaßnahme zu sichern, wird der Betreuungsverlauf jeder Klientin bzw. jedes Klienten in der Betreuungsdokumentation (BEDO) dokumentiert. Die in der Betreuungsvereinbarung festgelegten Ziele werden in regelmäßigen Zeitabständen gemeinsam mit der jeweiligen Klientin bzw. dem jeweiligen Klienten überprüft und festgehalten, was erreicht und was aus welchen Gründen verfehlt wurde. Falls notwendig, werden die Ziele an die neue Situation angepasst. In Supervisionen, in Teambesprechungen und in Sitzungen mit dem Einrichtungsleiter werden Fallbesprechungen durchgeführt. Wird eine Betreuung abgeschlossen kommt es zu einem Abschlussgespräch, in dem die vollständige Betreuungsmaßnahme rekapituliert wird. Diese umfangreichen Überprüfungsmaßnahmen ermöglichen und sichern:

- die jederzeitige Neuanpassung der Betreuungsmaßnahmen an die momentane Situation der KlientInnen, und dadurch klientInnengerechtes Arbeiten, sowie
- den gleichmäßig hohen Standard des Angebotes des PSWB.

3.5 Anforderungen an das Team

Die Anforderungen an das PSWB-Team begründen sich aufgrund der spezifischen Anforderungen und orientieren sich an den „Kompetenzen des Personals“ (Rahmenrichtlinie. Leistungskatalog und Qualitätsstandards Wohnen. Amt der OÖ Landesregierung, Sozialabteilung. Linz, 2004. S. 30.). Die an diesem Ort angeführten förderlichen Haltungen und Eigenschaften sowie allgemeinen fachlichen Kompetenzen finden sich in einer, den speziellen Anforderungen des PSWB-Teams angepassten Form hier wieder:

- Multiprofessionalität
- soziale Kompetenz
- psychische Stabilität („stabile Persönlichkeit“)
- differenzierte Sichtweise und Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Bereitschaft und Fähigkeit zu konstruktivistischem Denken

- frei von Berührungängsten
- die Fähigkeit mit gesellschaftlichen „Schattenseiten“ wie Not, Elend, extremer Armut, Alkoholmissbrauch etc. umgehen zu können
- Teamfähigkeit und Arbeitsfähigkeit in hierarchischen Strukturen
- Bereitschaft zur beruflichen und persönlichen Fort- und Weiterbildung
- Bereitschaft zur Nacharbeit
- Teammitglieder beiderlei Geschlechts

4 KONTAKT

PSWB - Psychosoziales Wohnheim

Bethlehemstraße 37
4020 Linz/Donau

T 0732 77 67 67-200

F 0732 77 67 67-202

pswb@b37.at

SOZIALVEREIN B37

Bethlehemstraße 37
4020 Linz/Donau
www.b37.at

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Harrachstraße 52/ 1. Stock
4020 Linz/Donau

T 0732 77 67 67-800

F 0732 77 67 67-808

sozialverein@b37.at

ZENTRALE ABKLÄRUNG

Bethlehemstraße 37
4020 Linz/Donau

T 0732 77 67 67-215

F 0732 77 67 67-201

aufnahme@b37.at